

Dieser Pilz macht unsere Platanen platt

Der fiese Platanenpilz (lat. *Apiognomonia veneta*) in Nahaufnahme

Eine Pilzkrankheit lässt die Platanenblätter welken und abfallen

An der Hauptstraße ist die Platanenallee von zwei gefährlichen Pilzarten befallen



Bäume auf der Bummel-Meile von zwei Pilzen befallen +++ Rettungsmaßnahmen unter Atemschutz +++ Ein Arbeiter kam ins Krankenhaus

Von B. SCHILZ und O. RENTSCH

Dresden - Was ist bloß mit den Platanen an der Hauptstraße los? Seit Tagen fallen welke Blätter, gestern rückte eine Baumfirma mit schwerem Gerät an, entfernte unter Atemschutz armdicke Äste und schredderte sie sofort.

Offenbar sind die Bäume von zwei gefährlichen Pilzarten be-

Steffen Löbel, Sachgebietsleiter für Straßenbäume im Amt für Stadtgrün: „Die Bäume sind von der Platanenwelke befallen. Eine Pilzkrankheit der Blätter, die besonders in kühlen und feuchten Frühjahren auftritt.“

Der Pilz (lat.: *Apiognomonia veneta*) führt zum Einrollen der Blätter, die sich anschließend braun verfärben und abfallen. „Erfahrungsgemäß erholen

sich die Bäume im Laufe des Jahres“, so Löbel.

Viel gefährlicher ist aber der **Massaria-Pilz** (lat.: *Splanchnonema platani*), der die Platanen ebenfalls befallen hat.

Gestern entfernten Mitarbeiter der Firma „City Forrest“ ganze Äste im Auftrag der Stadt. Baumpfleger Jannis Küchenmeister (30): „Der Massaria-Pilz greift das Holz an, Äste werden morsch, könnten herabstürzen. Wir entfernen die befallenen Baumteile zusätzlich zu der üblichen Pflege.“

Mit Atemmasken schützten sich die Ar-

beiter vor dem „Platanenhusen“. Winzige Härchen an der Unterseite der Blätter lösen sich ständig, können zu extremen Reizhusten und Atemnot führen. Besonders wenn man direkt im Baum arbeitet.

„Einer unserer Kollegen landete dadurch sogar im Krankenhaus, deshalb müssen wir uns schützen“, sagt Jannis Küchenmeister.



▲ Jannis Küchenmeister (30) entfernt mit einer Säge befallene Äste



▲ Der Massaria-Pilz lässt das Holz von innen verfaulen

Ein Mitarbeiter von „City Forrest“ schreddert die entfernten Äste ▶



Foto: OLAF RENTSCH